



**GARAGETONE TREMOLO,
OIL CAN, AXLE GREASE**
Visual Sound

GarageTone, ein neuer Stern am Effektpedal-

Firmament? Nicht wirklich: Die neue

*analoge GarageTone-Serie lässt der US-
Hersteller Visual Sound kostengünstig*

in China fertigen.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Die Vorgehensweise „Designed im Heimatland, Made in Fernost“ ist mittlerweile auch bei Effektpedalen nicht mehr ungewöhnlich. Fünf GarageTone-Pedale gibt es bereits. Tremolo, Phaser und Delay knöpfen wir uns nun vor, die beiden Vezerrer folgen in Kürze.

k o n s t r u k t i o n

Wäre da nicht das signifikante V-Markenzeichen von Visual Sound auf den Gehäusen, könnte man GarageTone glatt für einen neuen Hersteller halten. Man möchte mit dieser neuen Serie gewiss auch weniger betuchte Musiker anlocken, denn die in den USA gefertigten originalen Visual-Sound-

Pedale gibt's ja nicht grad zum Schnäppchenpreis. Als bekannteste US-Vertreter gelten der Doppelzerrer Jekyll & Hyde, der Kompressor Route 66, sowie das Liquid Chorus & Echo-Pedal H²O. Die GarageTone-Effekte stellen keine Kopien der eigenen US-Pedale dar, sondern bilden eine eigenständige Serie.

Schraubt man die Stahlblechgehäuse der drei schnörkellosen Probanden auf, erblickt man in den stabilen Konstruktionen zwar keine Boutique-Parts, dafür jedoch frei verdrahtete verschraubte Klinkenbuchsen und – wie bei Visual Sound generell üblich – elektronisch gepufferte Bypass-Fußschalter, sowie eine einseitig bestückte Platine, welche von den metallenen Poti-Achsen

ÜBERSICHT

- Fabrikat:** Visual Sound
 - Modelle:** GarageTone Tremolo, Oil Can, Axle Grease
 - Gerätetyp:** Effektpedale für E-Gitarre
 - Herkunftsland:** China
 - Gehäuse:** Stahlblech
 - Bypass:** elektronisch gepuffert, direkt verdrahtet
 - Anschlüsse:** In, Out, 9 V DC
 - Besonderheiten:** analoge Effekte, frei verdrahtete Buchsen und Schalter
 - Maße:** 80 × 55 × 120 BHT/mm
 - Vertrieb:** Warwick
08258 Markneukirchen
www.warwick-distribution.de
 - Preise:**
- | | |
|-------------------|----------|
| Tremolo | ca. € 82 |
| Oil Can Phaser | ca. € 82 |
| Axle Grease Delay | ca. € 95 |

gehalten wird. Die Netzteilbuchse ist nur lose eingesetzt und klappert etwas, Funktion und Stabilität werden dadurch jedoch nicht beeinträchtigt. Etwas fragwürdig geriet jedoch die Unterbringung einer Batterie, denn ein Fach dafür existiert nicht,

dafür jedoch ein Kurzschlusschutz am Clip. Klemmt man hier einen 9-V-Block an, findet der zwar Platz zwischen Schalter und Gehäuse, klappt dort jedoch hin und her. OK,

meist wird man diese Treterchen eh per Netzteil mit Strom versorgen, bei Batteriebetrieb empfiehlt es sich jedoch, etwas Schaumstoff als Klapperschutz ins Gehäuse zu drücken. Ansonsten ist an der Konstruktion nichts auszusetzen, die Pedale wirken Road-tauglich und langlebig. Gummifüßchen zum Unterkleben liegen übrigens bei.

tremolo

Ein Tremolo alter Schule: Hier wird der Effekt, ähnlich wie bei einigen alten Fender-Amps, opto-elektronisch mit einer Kombination aus Birnchen und Fotozelle erzeugt. Zusätzlich zu den Reglern für Geschwindigkeit und Effektstärke gibt's beim Tremolo noch ein Wave-Poti, zum stufenlosen Überblenden von Sinus- über Dreieck- zu Rechteckwelle.

Richtig stramm schwingt das Bürschlein, und dabei äußerst lebhaft und kraftvoll. Die fenderigsten Tremolos erhält man übrigens, wenn das Wave-Poti ungefähr in der 10-Uhr-Stellung steht, die Sinuswelle also steilflankiger und spitzer wird. Bereits bei mittelschneller Tremolo-Einstellung gesellt sich eine kleine Portion Vibrato hinzu, und diese Mischung sorgt für die lebendigen Sounds dieses Pedals. Hinzu kommt, dass es absolut keine Lautstärke klaut; ein Volume-Poti vermisst man also nicht. Zwischen Mittelstellung und Rechtsanschlag des Wave-Potis wird aus dem schwingenden Tremolo langsam aber sicher ein abgehackerter Hubschrauber- bzw. Zerhacker-Sound.

Geschwindigkeits- und Stärkebereiche sind weitläufig und praxisgerecht einstellbar, das Pedal erfüllt locker auch hohe

Ansprüche. Der elektronisch gepufferte Bypass erweist sich – übrigens bei allen getesteten Pedalen – als klang- und pegelneutral, Umschaltknackser sind ebenfalls nicht zu vermelden. Ein Sahnebonbon noch zum Schluss: Die auch auf hellen Bühnen gut erkennbare Status-LED zeigt dank der Opto-Elektronik gleichzeitig die Effektgeschwindigkeit an.

oil can

Dieses Pedal ist ein klassischer Phaser, der locker mit zwei Reglern auskommt. Die Schaltung arbeitet äußerst effektiv, denn selbst bei langsamster Geschwindigkeit und völlig zugedrehtem Depth-Poti dringt bereits ein deutlicher und räumlicher Phasing-Effekt ans Ohr. Sobald man Depth weiter aufdreht, wird der Effekt beeindruckend vokal und fleischig.

Bei mittleren Geschwindigkeiten zeigt das Oil-Can-Pedal eine gewisse Verwandtschaft zum bekannt-beliebten Dunlop Uni-Vibe. Der Effekt läuft hier nämlich ebenfalls unrund, und schlägt an der tiefsten Stelle einmal kräftig aus. Das ist aber die einzige Gemeinsamkeit mit dem Uni-Vibe, das Oil Can besitzt einen eigenen und sehr charmananten Charakter, der Effekt spielt sich hierbei in höheren Frequenzbereichen ab. In gewissem Sinne begegnen sich beim GarageTone-Pedal analoge Phaser von MXR, Electro-Harmonix und Jim Dunlop. Ab mittleren Geschwindigkeiten begleiten beim Oil Can leichte Frequenzmodulationen das Phasing, und sorgen für eine beeindruckende Effekttiefe und Lebendigkeit. Bei hohen Geschwindigkeiten lassen sich Leslie-Style-Sounds oder Blubberklänge mit Wah-Wah-Touch erzeugen. Auch dieses Pedal erweist sich als klanglich hochklassig und vielseitig, der vokale Phasing-Effekt geht ab wie geschmiert. Ach ja, deshalb also Oil Can!

Selbst bei voll aufgedrehtem Depth-Regler halten sich Nebengeräusche in Grenzen, ein leichtes „swooshendes“ Rauschen generiert solch eine analoge Vintage-Schaltung aber nun mal. Das Pedal harmoniert übrigens ausgezeichnet mit verzerrt eingestellten Verstärkerkanälen oder Zerrpedalen aller Art. Das gilt auch für vor dem Phaser angeordnete Verzerrer, durch die zusätzliche Vielfalt an Obertönen steigt die Dramaturgie des Phasing-Effektes beachtlich an, Sound-Brei entsteht jedoch nicht.

axle grease

Das Axle-Grease-Delay ist ein Hybrid, es erzeugt seine Echos analog, die Steuerung erfolgt jedoch auf digitale Weise. Außerdem unterdrückt eine Art Noise Gate

in Spielpausen die Nebengeräusche, die ein analoges Delay nun mal mit sich bringt. Bis 450 ms reicht laut Hersteller-Info die Verzögerungszeit, mit dem Level-Poti lassen sich die Echos auf ungefähr doppelte Lautstärke des Originals einstellen. Das Axle Grease gehört zu der Spezies, welche die bei langer Verzögerungszeit auftretenden rauschig-knistrigen analogen Echo-Artefakte nicht in den Höhen beschneidet. Dadurch hört man diese Geräusche während des Spielens zwar, aber genau das mag ja der Vintage-Fan, und genau das hat seinen Reiz. Sind die Echos ausgeklungen greift, wie bereits kurz erwähnt, ein Noise Gate ins Geschehen ein, das Pedal verhält sich also in Spielpausen ruhig.

Von extrem kurzen Shatter-Delays über amtlich fette Rock'n'Roll- bzw. Country-Slap-Backs bis hin zu recht langen Echos für Solo-Passagen oder experimentelle Sachen reicht das Repertoire des Axle Grease. Die Echos kommen kraftvoll, organisch und lebendig, durch den von Mal zu Mal abnehmenden Höhen- und Bässegehalt und das sich stetig verändernde Mittenspektrum begleitet das Pedal die Gitarre auf sehr musikalische Weise. Und wenn's mal so richtig wild zugehen soll, dann reißt man den Repeats-Regler weit auf, um die Schaltung zu heftigen Selbstoszillationen zu treiben. Dreht man nun noch am Time-Poti, fängt die Kiste erwartungsgemäß an zu jaulen.

resümee

Neuland betritt Visual Sound mit den GarageTone-Pedalen nicht, hier gibt's Road-taugliche und durchdachte analoge Vintage-Style-Effekte mit erstklassigen Sounds zu erschwinglichen Preisen. Ein schwungvolles Tremolo, ein vollfleischiger Phaser, und ein organisches Delay – alle drei Pedale klingen musikalisch und durchsetzungsfähig. Als klassisch analoge Pedale sollte man auch die GarageTone-Effekte vor einem Verstärker anordnen, bei Einschleifwegen mit niedrigem Send-Pegel kann ein Versuch jedoch ebenfalls von Erfolg gekrönt sein. ■

PLUS

- Effektgüte, Musikalität
- Bauteilqualität
- stabiler Aufbau
- Preis/Leistung

MINUS

- Unterbringung der Batterie

